



Rubrik: Wirtschaft

Ausgabe 8 - 2017

Bekommt die Exklave eine Ö raffinerie?

Das regionale Industrieministerium hält den Bau einer Ö raffinerie in Kaliningrad für sinnvoll. Gründe dafür seien die geopolitische Lage des Gebietes und dessen Bedarf an Produkten der Ölverarbeitung.

Von 1998 bis 2012 hat es schon mehrere Investitionsvorschläge und Pläne für den Bau einer Ö raffinerie bei Kaliningrad gegeben. Diese wurden der Gebiets- und Zentralregierung von verschiedenen Unternehmen aus dem In- und Ausland vorgelegt.

Eine russische Gesellschaft erwägte beispielsweise die Möglichkeit, im Gebiet eine Ö raffinerie mit einer Jahresleistung von 185.000 Tonnen Rohöl zur Herstellung von Motorkraftstoffen der Industriennorm „Euro-4-5“ zu bauen. Außerdem zeigte eine größere internationale Gesellschaft 2012 ihr Interesse für den Bau einer Ö raffinerie im Gebiet.

Experten zufolge wäre eine Ö raffinerie im Gebiet erst dann wirtschaftlich, wenn sie mindestens 6.000.000 bis 8.000.000 Tonnen Rohöl im Jahr verarbeiten könnte. Es gebe aber keine Gewähr, dass man so viel Rohöl zu annehmbaren Transportkosten ins Gebiet würde liefern können. Eine Ö raffinerie kleinerer Leistung würde sich erst rentieren, wenn man das gesamte im Gebiet geförderte Öl langfristig hier vor Ort verarbeiten könnte.